

Schande vom Hof der naturalistischen Moderne vertriebenen Ästhetik — lehren hier wie treue, wenn auch oft mißverständene Freunde der Künstlerphantasie jurist⁶, nicht etwa als bewußte reaktionäre Kampfesmittel, sondern als ganz natürlich aufsprühende Reime einer anders gearteten, starken Begabung. Zieglers Art, zu stilisieren, sei noch kurz an einem kennzeichnenden Beispiel erläutert: ein Motiv aus der siebenbürgischen Heimat eine Büffelschwemme, bei der lustige Landskinder auf dem Rücken des starkgehörnten, glatthäutigen und gutmütigen Viehs ihr Reitertalent erproben, ist dreimal von ihm gemalt worden. Die erste Fassung (im Besitze des Verlagsbuchhändlers Stille in Berlin) zeigt auf Grund zahlreicher Skizzen vor der Natur die Szenerie so, wie sie dem genießenden Malerange sich bot. Das nah herandrängende waldige Flußufer ist belebt mit zahlreichen hockenden, liegenden, knienden und stehenden nackten Buben; in naiver Freude an diesem Spiel jugendlicher Formen läßt der Maler keines der Motive fallen. Die Gruppe von vier sich ankleidenden Knaben schließt er in schönem Linienfluß zusammen. Arabische Stimmung und koloristisches Bedürfnis rufen eine weibliche Gestalt in lang herabfließendem roten Gewand auf die Bühne, ein geheimnisvolles Fragezeichen, das dem Ganzen bereits die Harmlosigkeit der Naturaufnahme nimmt. Hier liegt der